

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 8

Artikel: Nicht mehr der Drive von früher
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht mehr der Drive von früher

VON PETER MAIWALD

So können wir nicht im Geschäft bleiben, Bodo! Was soll das heissen? Bodo, was heisst: Nicaragua-Kaffee läuft nicht? Da muss man eben Dampf machen, damit der Schornstein raucht. Solidarität, verstehst du? Denk mal an die ganzen linken Cafés und die bürgerlichen Kleinfamilien! Das ist doch ein Riesensmarkt! Was heisst: zu teuer, Bodo? Es war schon immer etwas teurer, solidarisch zu sein. Man muss den Freaks natürlich sagen, was sie für ein gutes Feeling haben, wenn sie unseren Nica-Kaffee kaufen. Da können sie schon beim Frühstück und spätestens beim Kaffeeklatsch solidarisch sein. Wo gibt's denn sowas? Für das Geld? Alles eine Gewissensfrage, Bodo, alles eine Gewissensfrage. Sag ich doch. Genau.

Du, ich hab' da noch ein Problem, Bodo. Ich hab' noch Mao-Bibeln. Was? Mao-Bibeln! Du weisst schon, von damals. Bin ja auf 20 000 Stück sitzengeblieben. Die hab' ich jetzt als Yuppie-Zubehör im Angebot. Zusammen mit meinen T-Shirts mit Hammer und Sichel. Bolschewik-Chic! Wie? Ich sagte: Bolschewik-Chic. Mein Beitrag zur Perestroika. Modemarxismus. Marxismusmode. Ja, immer noch der alte Dialektiker. Natürlich hat das Ganze nicht mehr den Drive von früher. Aber was soll man machen? Oder: Was tun? Wie Lenin sagt. Du, ich hab' da meine ganz private Antwort, Bodo, ich tu was. Ich tu was.

Natürlich ist alles komplizierter geworden. Direkt unübersichtlich. Eritrea ist out, Kamputhea dito, Chile ist in Bewegung, aber ohne Nachfrage, Afghanistan hat sich von selbst erledigt. Was bleibt einem da noch übrig? Du, ich setz' auf Südafrika. Hab' mich schon eingedeckt. Mandela-Posters, T-Shirts, Buttons usw. Kennst es ja. Das wird laufen. Umweltschutz ist derzeit lau. Überreizt, würd' ich sagen. Frauen? Frauen gehen noch, aber gerade noch so. Aber ich versprech' mir von der Gentechnologie was. Du, wenn das hochkocht, dann sind wir wieder hundertprozentig da. Aber immer!

Da räum' ich sofort mein Lager. Apropos Lager. Ich hab' da noch 10 000 Friedenstauen, versilbert, und gut 5000 in Messing. Die verstopfen mir alles. Weisst du mir jemand, der mir die Viecher abnimmt? Ich

lass dir auch was nach. Wie? Was du damit sollst? Du, die Tierversuche! Denk an die Tierversuche, Bodo! Die Taube sozusagen als Tierschützeremblem. Du, da ist was

drin. Oder dran. Wie du willst. Oder schmelz' die Dinger einfach ein und mach' Robben draus. Als Kettchenanhänger! Du, Robben sind ganz gross im Kommen. Echt!

Chic und «in»:



Sich mit Prominenz auf Fotos drängen, um dann unter «Notizen und Namen» in Klatschspalten zu erscheinen ...
In Zürich – zum Beispiel – ein absolutes Muss!